



5. Dezember 2012

Interpellation

von Marc Bourgeois (FDP)
und Roger Tognella (FDP)

Der am 8. November 2012 präsentierte „Masterplan Velo“ strebt nach Aussagen des Stadtrates eine Verdoppelung der Velonutzung bis ins Jahr 2025 an. Er umfasst Infrastrukturausgaben von 55 Mio. Franken und Ausgaben für übrige Handlungsfelder in der Höhe von 12 Mio. Franken. Dabei handelt es sich um zusätzliche Ausgaben, denen keinerlei Einnahmen gegenüberstehen.

Gleichzeitig will der Stadtrat das bisherige Messsystem „Mikrozensus“, das nicht die politisch erwünschten Resultate geliefert hat, durch ein genauso nichtssagendes Messsystem ersetzen. Wenn die Stadt Velorouten erstellt oder optimiert und dort gleichzeitig Velozählstellen einrichtet, misst sie in den ersten Jahren zwangsläufig eine deutliche Zunahme des Veloverkehrs. Gleichzeitig dürfte auf den umliegenden Routen aber eine Abnahme desselben zu verzeichnen sein.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Auch die Stadt kann jeden Steuerfranken nur einmal ausgeben. In welchen anderen Bereichen gedenkt der Stadtrat, die 67 Mio. Franken für den „Masterplan Velo“ einzusparen?
2. Mit welchen (quantitativen) Vergleichsgrössen, die auch heute in zuverlässiger Form zur Verfügung stehen, will der Stadtrat im Jahr 2025 messen, ob er sein Ziel erreicht hat? Kann der Stadtrat konkrete Zielwerte nennen?
3. Ist sich der Stadtrat dessen bewusst, dass das neue Velo-Zählstellennetz zwar längerfristig und bei einem einigermaßen statischen Veloroutennetz wertvolle Informationen liefern kann, hinsichtlich der Zielerreichung des „Masterplan Velo“ aber keine zuverlässigen Aussagen zulässt?
4. Hält es der Stadtrat für zweckmässig, nicht zuverlässig überprüfbare, quantitative Ziele zu setzen?